

Hilfen zur Bibellesung

zum 33. Sonntag im Jahreskreis B, 14.11.2021

Ich beginne die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum.

Ich bete: ***Herr, manchmal kann und will ich dich nicht verstehen; besonders dann nicht, wenn Katastrophen über mich hereinbrechen. Rühre mich an in der Tiefe meines Wesens, damit ich mich immer mehr öffne für das Geschenk des Lebens, das du mir machst. Amen***

Ich lese die 1. Lesung des 33. Sonntags, Lesereihe B, Daniel 12,1-3

„In jener Zeit tritt Michael auf, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Doch zu jener Zeit wird dein Volk gerettet, jeder, der im Buch verzeichnet ist.

Von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden viele erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach, zu ewigem Abscheu.

Die Verständigen werden glänzen wie der Glanz der Himmelfeste und die Männer, die viele zum rechten Tun geführt haben, wie die Sterne für immer und ewig.“

Ich halte Stille, dann lese ich den Text noch einmal.

Ich gehe dem ein oder anderen Gedanken nach:

- Ich denke an meine „Notzeiten“ und „Lebenskatastrophen“.
- Was hat mir im Gefühl von Ausweglosigkeit geholfen?
- Lese ich im Text eine Zusage für mich?
- Was ist mir im Text fremd, was eher vertraut; Bilder, die mich ansprechen?

Ich verweile bei einem Gedanken, einem Gefühl in mir.

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Ich spüre in mir nach, wie sich etwas verändert/verändert hat.

Ich spreche meine Gedanken vor Gott aus.

Ich bete das „Vater unser“.

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen.

Es segne uns der allmächtige und fürsorgliche und starke Gott:

Der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen